



Stadt Leverkusen

Vorlage Nr. 2020/3703

Der Oberbürgermeister

I/01-011-12-11-Ig

Dezernat/Fachbereich/AZ

20.08.2020

Datum

Beratungsfolge	Datum	Zuständigkeit	Behandlung
Bezirksvertretung für den Stadtbezirk I	07.09.2020	Beratung	öffentlich
Bezirksvertretung für den Stadtbezirk III	10.09.2020	Beratung	öffentlich
Rat der Stadt Leverkusen	01.10.2020	Entscheidung	öffentlich

Betreff:

Umbenennung Bahnhof Leverkusen-Schlebusch
- Bürgerantrag vom 29.06.2020

Begründung der einfachen Dringlichkeit:

Der Bürgerantrag wird gemeinsam mit der Vorlage Nr. 2020/3827 „Umbenennung Bahnhof Leverkusen-Schlebusch“ beraten. Aufgrund des vorangegangenen Abstimmungsprozesses war eine frühzeitigere Fertigstellung der Vorlage Nr. 2020/3827 nicht möglich. Um die geplante Maßnahme jedoch zeitnah umsetzen zu können, wird um eine Beschlussfassung noch in diesem Turnus gebeten.

Die Stellungnahme der Verwaltung ist der Vorlage Nr. 2020/3827 zu entnehmen.

Anlage/n:

3703 - Anlage 1 - Bürgerantrag
3703 - Nichtöffentliche Anlage 2

Leverkusen, 29.06.2020

Herrn OB
Uwe Richrath
Rathaus
Friedrich-Ebert-Platz 1
51373 Leverkusen
Telefon 0214/406-8801
E-Mail oberbuergermeister@stadt.leverkusen.de

Antrag auf Umbenennung des Bahnhofs Leverkusen-Schlebusch in Leverkusen-Manfort

Sehr geehrter Herr Richrath,

nach dem Rücktritt des Manforter SPD-Vorsitzenden Herrn Jonas Berghaus, der eine zukünftige Umbenennung des Bahnhofs Leverkusen-Schlebusch in Leverkusen-Manfort auf seine Agenda geschrieben hatte, übernehme ich nun als gebürtiger Manforter die Initiative, eine Bahnhofsumbenennung von Ihnen als OB einzufordern.

Historie

Die Trasse Haan–Deutz (ab 1888 Köln-Deutz) wurde zum Nachteil der Gemeinde Schlebusch aufgrund Kostenersparnisse beim geradlinigen Gleisbau nicht durch das Schlebuscher Gemeindegebiet trassiert. Der Wunsch der Schlebuscher nach einem eigenen Bahnhof im Gemeindegebiet erfüllte sich somit nicht. „Ihre“ Station lag auf Manforter Gebiet (Wiesdorferheide), zugehörig der Gemeinde Wiesdorf. So war es um 1866 der Gemeinderat Schlebusch unter Bürgermeister Rossi, der sich das Namensrecht „Station zu Schlebusch“ von der Königlichen Bergisch-Märkischen Eisenbahn aus Elberfeld durch einen hohen Geldbetrag erkaufte. Dieses kann und darf heute aber nach ca. 150 Jahren nicht mehr ein Grund sein, eine Umbenennung für den Stadtteil Leverkusen-Manfort und seinen Bürgern aus historischen Gründen nicht durchzuführen. Ich bitte Sie, auch als OB der Manforter den Umbenennungsantrag bei der Bahn AG zu stellen und durchzuführen. Auch Heinrich Hillmer, der als Königlicher Bahninspektor der Bahndirektion Elberfeld die heutigen Leverkusener Bahnhöfe (Empfangsgebäude alle abgerissen) betreute, würde Ihren Antrag auf Umbenennung für richtig finden und begrüßen.

Mit freundlichen „Eisenbahn“-Grüßen